

Migranten - das Salz in der Suppe oder Japan liess Abwurf der A-Bombe zu

Gerhard Wisnewski (W) bei Ken Jepsen (J) über sein Jahrbuch zu 2015 „verheimlicht vertuscht vergessen“, erschienen 2016. Uns interessiert die Weltlage. Wisnewskis Anmerkungen zu seiner schriftstellerischen Tätigkeit sind natürlich auch interessant. ^[23] Die Quellenangaben und gliedernden Überschriften stammen von mir.

Verschwörungen

J: Als Verschwörungstheoretiker benannt zu werden, ist quasi die Verleihung eines Preises.

W: Es bedeutet, dass das, was ich veröffentliche, jemandem nicht passt. Zudem ist es ein Hinweis darauf, dass tatsächlich eine Verschwörung stattfindet oder dass ich etwas gefunden habe, was verheimlicht werden soll.

Charlie Hebdo

J: Charlie Hebdo. Offiziell ein Anschlag auf ein Satiremagazin. Der Fall ist doch abgeschlossen. ^[24]

W: Nein. Viele Terrorattentate sind nicht abgeschlossen, weil sie nicht richtig aufgeklärt werden, weil kein Mensch Interesse hat, sie aufzuklären. Wir sind mitten in Samuel Huntingtons "Kampf der Kulturen". ^[10] Nicht Ost und West, sondern die Religionen gehen aufeinander los. Das ist ein Konzept, den Westen und den Orient aufeinander zu hetzen. Das ist der Kontext dieser Attentate. Auch bei Charlie Hebdo. Ziel ist es, die Muslime als Irre darzustellen.

J: Hatte Huntington einen Auftrag, dieses Buch zu schreiben?

W: Es wurde ein strategischer Plan entworfen und als Prophezeiung ausgegeben. Wenn es dann geschieht, sagen sich die Leute: Das hat ja schon der Huntington gesagt. Daran muss etwas wahr sein.

J: Wie sollen die Leute darauf reagieren?

W: Meine Aufgabe sehe ich darin, den Leuten zu erklären, was eigentlich passiert.

Wer waren die Täter?

J: Zurück zu Charlie Hebdo. Sie schreiben, die Täter waren schon lange auf dem Radar der Behörden. Wer waren diese Täter?

W: Das ist gerade die Frage. Wer waren die Täter? Offiziell waren das zwei ich glaube marokkanischstämmige Brüder namens Kouachi, 32 und 34 Jahre alt. Man hat sie aber anfangs gar nicht gesehen. Es waren Maskierte ohne islamistische Kennzeichen. Sie waren professionell gekleidet in Overall, wie es Beamte in Sonderkommandos sind. Sie haben zwar islamistische Parolen gerufen; doch das kann jeder. Auf einem Video sieht man, wie mehrere Polizeibeamte an den Attentätern, die auf der Strasse bei einem Auto standen, vorbei rannten. Später sieht man, wie sie den Fluchwagen verlassen, in dem sie einen Ausweis liegen liessen.

Terroristen mit Ausweis

J: Terroristen nehmen bei ihren Anschlägen immer ihre Ausweise mit.

W: Der Terrorist überlebt nicht, aber der Ausweis überlebt. Zum Beispiel auch beim Anschlag auf das WTC am 11.09.2001.

J: Der stammte aus einer der Maschinen, die in die Towers flogen.

W: Genau. Nach dem Auffinden der Ausweise (Paris) wurden die beiden Brüder so richtig als die Attentäter vermarktet. Doch hier gibt es einen Bruch zwischen den Vermummten und den nicht Vermummten. An den Vermummten hatte man kein Interesse. Das geht, wie schon gesagt, daraus hervor, dass Polizisten an diesen Vermummten vorbei rannten, ohne irgendeine Massnahme zu treffen.

Die Attentäter waren Profis

J: Die Attentäter waren Profis.

W: Das hat ein britischer Experte, der bei den Gurkhas (britische nepalesische Einheit) diente, festgestellt. Er analysierte den gesamten Ablauf und stellte zum Beispiel eine militärische Gebärdensprache fest.

J: (Kreisbewegung mit ausgestrecktem Zeigefinger) Sammelt euch!

W: Oder die Erschiessung eines Polizisten: Der Attentäter hatte militärische Erfahrung. Die finden sich bei den Koachi-Brüdern aber nicht. Zudem haben sie nie Gewalttaten verübt. Einer war ein Kleinkrimineller, der andere ein strafrechtlich unbeschriebenes Blatt. Man will nun annehmen, dass es einfach sei, ein Dutzend Menschen zu erschiessen.

J: Im Affekt vielleicht denkbar. Doch damals lief alles diszipliniert ab.

W: Alles läuft reibungslos, locker, entspannt und diszipliniert ab.

Der Tote ist der Täter

J: Es fällt auf, dass diese Attentate immer von islamischen Laien ausgeführt werden, die aber nie überleben.

W: Das ist immer wieder meine Rede: Der Tote ist der Täter oder der Mörder. Das hat sich so eingeschlichen: In 95% der Fälle sind alle Täter nach der Tat tot. Der Amokläufer in der Schule ^[1], oder hier die Kouachi-Brüder: Sie werden erschossen. Bei einem ihrer Komplizen wurde dies sogar in einem Video gezeigt. Das bedeutet: Wenn die Beschuldigten tot sind, dann kann man alles behaupten, kann ihnen alles in die Schuhe schieben, ohne einen Beweis dafür vorzubringen. Es gibt kein Verfahren, keinen Verteidiger, keinen Richter. ^[2] Geschichten, die über Tote erzählt werden, sind kaum wahr.

J: Beispiel Osama bin Laden: Man hätte versuchen müssen, ihn lebendig zu fangen, um ihn befragen zu können.

W: Völlig richtig. Man müsste alles daransetzen, diese Leute lebendig zu bekommen. Was hier geschah (Charlie Hebdo) war eine Vernichtung von Beweismitteln. Die Verantwortlichen müssen herausfinden, was dahinter steckt.

Vielleicht ist dahinter ein Netzwerk, das noch weitere Attentate plant. Das muss verhindert werden. Das ist die Aufgabe der Sicherheitskräfte. Wenn ich sehe, wie diese sogenannten Charlie-Hebdo-Attentäter von der Polizei entspannt beseitigt wurden, dann kann ich nur feststellen: Die wollten gar nicht hören, was die zu erzählen hätten.

Ermittler macht angeblich Selbstmord

J: Ein führender Ermittler hat sich während der Untersuchung umgebracht. ^[3]

W: In der Nacht nach dem Attentat hat sich angeblich ein führender Ermittler der Polizei in seinem Büro erschossen, ohne dass seine Kollegen das hörten. Die Mutter des Beamten bekam sehr schnell Besuch, der ihr erklärte, es handle sich mit Sicherheit um Selbstmord. Aber man weiss, dass es zwischen diesem Beamten und seinem Vorgesetzten unmittelbar davor eine Auseinandersetzung gegeben hat.

J: Woher weiss man das?

W: Das ist durchgesickert. Es ging darum zu entscheiden, wer gewisse Ermittlungen übernehmen sollte. Er hatte darauf bestanden, gewisse Dinge zu ermitteln. ^[4]

Terrorakte haben viele Zwecke

J: Sie schreiben, Terroraktionen seien multifunktional. Was heisst das?

W: Zum Beispiel der 11. September 2001: Man definiert ein Hauptziel und gruppiert darum herum andere Ziele. Man will den Islam als Terroristenreligion durch ein grosses Attentat, das er verübt, darstellen. Dazu kommen Sündenböcke, Zielobjekte usw. In diesem Falle lenken die Täter nicht nur Flugzeuge in Gebäude, sondern diese wurden auch abgerissen. Es wurde eine Versicherungssumme kassiert, es wurde ein neues Gebäude gebaut. Da fliessen Milliardensummen. Es war auch eine städtebauliche Massnahme. Geschäftliche Zwecke, politische, psychologische Zwecke, die Bevölkerung aufhetzen.

Charlie Hebdo und Frankreich

J: Um Kriege zu führen. Das hat Wesley Clark aufgedeckt. ^[5] Welchen Effekt hatte Charlie Hebdo in Frankreich?

W: Das ist sehr spannend. Nach dem Attentat wird immer ein staatstragender Präsident vorgetragen. In Wahrheit ist Hollande der erfolgloseste und unbeliebteste Präsident aller Zeiten.

J: 12% der Bevölkerung sind laut Umfragen mit seiner Arbeit zufrieden.

W: Diese Attentate heben ihn immer aus der Versenkung heraus. Dazu kommen Massnahmen, etwa das Regieren mit Ausnahmezustand.

J: Ist das der französische Patriot Act? ^[6]

W: Ja. Die USA haben die Richtung vorgegeben. Auf Terrorattentate folgen neue Gesetze. Zuletzt erstarrt der Staat in einem Zustand ständiger Bedrohung.

J: Für Hollande war das Attentat politisch hilfreich.

W: Richtig. Ob gewollt oder nicht.

J: Er benutzte es. ^[29]

W: Natürlich. Es gibt noch ein zweites Ereignis, das Attentat in Paris im November 2015. Da befand er sich exakt zwischen zwei Wahlen. Die erste verlief für ihn katastrophal. Dann geschah das Attentat, worauf die Meldungen über die Wahlniederlage verschwanden. Allerdings kam er nicht wirklich wieder auf die Beine.

J: In Ihrem Buche wird auf einen Anschlag auf eine jüdische Schule, damals unter Sarkozy, hingewiesen. ^[7]

W: Was dahintersteckt, ist nicht leicht zu erkennen. Auch Sarkozy war nicht beliebt. Was aber schlimm ist: Ein grosses europäisches Land wird praktisch über den Ausnahmezustand regiert. Das könnte auf andere Länder ausstrahlen.

Deutschland im Visier des IS?

J: Amerikanische führende Leute warnen davor, dass sich der IS in Syrien chemische Waffen besorge. Könnte das in Deutschland ein Attentat mit solchen Waffen und Einführung eines Notstands zur Folge haben?

W: Terrorismus ist ein Regierungsinstrument. Damit werden Massen manipuliert, gelenkt und regiert. Wenn eine Gruppe von Menschen ständig beschuldigt wird, dann kann man die bekämpfen und zum Beispiel Sondergesetze erlassen.

Migrationswaffe statt Fachkräfte-Mangel

J: Im Februar 2015 begann die Einwanderung aus Staaten, denen der Westen die "Demokratie" brachte. Haben Sie vorausgesehen, wohin das führen würde? Etwa zur Öffnung der Grenzen im September?

W: Nein. Ich begann, über die sogenannte "Facharbeiter-Lücke" zu schreiben, den sogenannten "Fachkräfte-Mangel". Der stellte sich als ein Phantom, ein politisches Konstrukt heraus, als ein Vorwand, um immer mehr Einwanderer ins Land holen zu können.

J: Haben Sie Probleme mit Einwanderung?

W: Ich habe immer Probleme mit etwas, das künstlich geschaffen wird. Jetzt werden die Einheimischen verdrängt.

J: Will das jemand?

W: Ja. Ich bin auf Begriffe wie "Ersatzmigration" gestossen. Das haben die UNO in einer Studie geschrieben. ^[25] Darin ging es um die Frage, wie man den armen Nationen, die sich praktisch selbst nicht mehr fortpflanzen in der Lage sind, helfen könnte.

J: Sie zitieren hier Kelly M. Greenhill ^[8]. Sie schrieb, man könne Migranten auch als Waffe einsetzen.

W: Das habe ich mir vorher nie vorstellen können. Frau Greenhill hat 60 Beispiele aus der Geschichte, in denen Menschen als Migrationswaffen benutzt wurden, aufgelistet. Jetzt können wir beobachten, wie es funktioniert. Die Türkei verlangt Geld. Ein Bürgermeister aus Bayern bringt 50 Flüchtlinge nach Berlin, um Frau Merkel publizistisch unter Druck zu setzen.

J: Man wirft uns Fremdenhass vor. Aber diese Flüchtlinge wurden vertrieben. ^[26]

Wer ist schuld (oder schuldig)?

W: Es ist gespenstisch. Man hat lange so getan, als würden die vom Himmel fallen. Die Wahrheit ist, dass ihre Herkunftsländer von unseren Verbündeten zerstört wurden. Entweder hat man Revolutionen und Umstürze verursacht oder die Länder zerbombt. Die Leute werden vertrieben. Im Moment sind sie die Leidenden. Das kann

auch mit uns geschehen, sodass wir zu Vertriebenen werden. Man nimmt den Menschen das Recht auf Heimat. Daran sind die, die sie vertrieben haben, die USA, Grossbritannien und Frankreich, schuld.

J: Ist Deutschland weniger schuld?

W: Wir sind vergleichbar mit einem Schwächling, der von einer Bande gezwungen wird, mitzumachen. Deutschland ist ein Vasall.^[27]

J: Wird dagegen angegangen?

W: Guido Westerwelle hat sich 2011 im Sicherheitsrat der Stimme enthalten, als es darum ging, Massnahmen gegen Libyen zu beschliessen.^[9] Das war nicht die grosse Revolution, genügte aber schon. Ab diesem Zeitpunkt wurde die FDP von den Medien vernichtet und flog aus vielen Parlamenten hinaus.

J: Wo endet dieses Experiment? Menschen, die hierher kommen, sind erpressbar. Sie müssen nehmen, was da ist. Sie treffen auf den grössten Niedriglohn-Sektor in Europa. Es werden Leute gegeneinander ausgespielt.

W: Das passt in das Konzept des "Kampfes der Kulturen".^[10] Es wird Konflikte, Neid und Verteilungskämpfe mit Einheimischen geben. Vorurteile werden geschürt. "Aha, der Islamist nimmt mir den Job weg!"

Europa wird destabilisiert

J: Warum sollten zum Beispiel die USA als der wichtigste Strippenzieher ein Interesse daran haben, Europa zu destabilisieren?

W: Für die USA gibt es keine Freunde, sondern nur bereits unterworfenen und noch nicht unterworfenen Feinde. Die unterworfenen Feinde bezeichnen sie dann als "Partner" oder "Freunde".^[11] Europa ist ein unterworfenen Feind. Mit dem kann man nun spielen. Heute werden Identitäten aufgelöst. Zum Beispiel die Nationen in der EU. Das verpflichtet die führenden Persönlichkeiten, nicht ihrem Lande, sondern zum Beispiel der "Atlantikbrücke"^[12] oder den "Bilderbergern"^[13] zu dienen. Für sie ist es das Grösste, dort dabei zu sein. Da fühlen sie sich unter Ihregleichen und wohl.^[14]

Oligarchen und USA

J: Bereiten sich die Oligarchen auf einen Zusammenbruch der USA vor, indem sie Metastasen bilden?

W: Die USA sind wegen ihrer globalen Omnipräsenz und ihres gigantischen Militärapparats^[15] ein Werkzeug dieser Oligarchen. Aber die Migrationswaffe wird auch gegen die USA eingesetzt.

Strukturen werden vernichtet

J: Also droht uns allen die Entwurzelung.

W: Was wir erleben, richtet sich gegen die Menschheit. Man will nationale, staatliche, religiöse, bildungsmässige, politische Strukturen vernichten oder auflösen. Eine der wichtigsten Strukturen ist die Staatsgrenze. Die Menschheit ist in Zellen organisiert. Wenn in einem Organismus die Zellen aufgelöst werden, stirbt er.

Gastfreundschaft

J: Menschen sind weltweit im Allgemeinen gastfreundlich. Doch ab einer bestimmten Grösse eines Besuchs verwandelt sich diese Gastfreundschaft in Feindseligkeit.

W: Gäste können eine Bereicherung sein. Sie bringen Nachrichten und bisher unbekanntes aus einer anderen Welt. Wenn aber aus einem Dutzend viele Tausend werden, dann sind das keine Gäste, sondern Invasoren. Günther Nenning beschrieb das so – damals war "Neger" noch kein Schimpfwort und nicht verboten: "Wenn 5 Fremde einen Negerstamm besuchen, dann wird gefeiert, getanzt, ein Schwein geschlachtet... Wenn es 500 sind, dann werden die Speere gespitzt." Bei uns geschieht das Absonderliche: Es wird [von den Politikern/Medien] versucht, unsere Gefühle, die wir gegenüber wenigen Gästen haben, auf die grosse Masse zu übertragen.

Heimat

J: Ich zitiere aus Ihrem Buche: "Eine wirksame Migrationspolitik kann nur darin bestehen, die Heimat aller Menschen auf der Welt zu schützen und eine Flucht somit unnötig zu machen." Darüber wird nicht diskutiert.

W: Es werden Flüchtlingsmassen produziert, verwaltet und global verschoben. "Heimat" interessiert niemanden.^[16]

„Gäste“ in Deutschland

J: Wie viele "Gäste" kann Deutschland ertragen? Fürchten Sie die Folgen?

W: Ja. Durch Familiennachzug kommen noch mehr, dann auch durch die Sogwirkung. Die deutsche "Willkommenskultur" wurde aller Welt mitgeteilt.

J: Wäre der Status Quo verkraftbar? Macht Ihnen die Zukunft Sorgen?

W: Schon der Status Quo ist nicht verkraftbar. 20% der Menschen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund.

J: Müssen wir das nicht wegen der Globalisierung akzeptieren?

W: Nein, das müssten wir nur dann, wenn die Globalisierung erstrebenswert wäre. Das ist sie aber nicht. Die Menschen brauchen eine Heimat.

J: Durchmischung ist nicht immer eine Bereicherung.

W: Nein. Im Übermass betrieben, stampft man die Menschheit ein. Es wird sich das kleinste gemeinsame Niveau einstellen. Das kann bedeuten, dass die Menschheit viele ihrer Fähigkeiten einbüsst.

Grenzen

J: Was können wir dagegen tun?

W: Es wird immer vom Umweltschutz geredet. Der wird vergöttert. Er hat bis zu einem gewissen Grade seine Berechtigung. Aber wir benötigen nun auch einen Grenzschutz. Nicht nur zwischen Nationen, auch zum Beispiel zwischen den Geschlechtern. Oder den Jungen und Alten. Heute will eine 70-Jährige wie eine 40-Jährige aussehen... Die Grundvoraussetzung des Lebens ist Organisation. Deshalb sprechen wir auch von Organismen. Ein Lebewesen hat seine Grenzen, eine Arbeitsteilung, seine Organe. Wenn man die Grenzen zwischen den Nationen, Geschlechtern, Bildungsniveaus, auch zwischen Geschmäckern, etwa zwischen Schokolade und Peperoni, Bier und Orangensaft aufhebt, gehen Strukturen verloren. Auch in der Kunst werden die Grenzen zwischen Jazz und Rockmusik und Klassik abgerissen. Das ist ein struktureller Krieg gegen die Menschheit. Es gibt einen Unterschied zwischen einer Bereicherung und einer totalen Überschwemmung. Migranten sind das Salz in der Suppe.^[17]

Europäische Union

J: Juli 2015. Die Griechen wurden gefragt, ob sie mit den Sparmassnahmen einverstanden seien. 61% waren dagegen. Die Regierung Tsipras hat sie durchgeboxt. Griechenland ist ein Versuchsfeld. Ist Europa gescheitert?

W: Das Scheitern war das Ziel. Man versuchte, in Europa Nationalitäten, Kulturen, Währungen und anderes aufzulösen. Die EU ist ein Teil dieses strukturellen Krieges gegen die Menschheit.

J: Wer steckt hinter diesem Kriege.

W: Ich gehe nicht von bestimmten Personengruppen aus. "Die", das sind diese global planenden Strategen. Man kennt die Pläne. Die UNO etwa schreibt ein Strategiepapier. Sie will die alternde Bevölkerung in Europa ersetzen. Die Vertreibung dieser sogenannten Flüchtlinge ist ein Bestandteil dieses UNO-Konzepts, denn die Ersatzmenschen müssen von irgendwo herkommen. Das heisst, die UNO benötigt die massenhafte Vertreibung von Menschen, damit ihr Plan aufgeht.

Bargeld

J: Anderes Thema: Bargeldverbot. Es heisst, das sei im Grunde schon beschlossen.

W: Die Begründung ist lächerlich. Die grossen illegalen Geschäfte, etwa die der Finanzspekulanten, werden nicht mit Bargeld abgewickelt. Viel schlimmer als die totale Überwachung des Zahlungsverkehrs ist die Möglichkeit, die Menschen zu versklaven. Man kann jemandem die Zahlungsmittel sperren.^[18]

J: Glauben Sie, dass wir beide es noch erleben werden, dass das Bargeld abgeschafft wird? Dass wir unseren Kindern sagen werden: „Schau, das ist noch ein Geld-Schein. Das gab es früher einmal.“

W: Ja, könnte sein. Die technologischen Einrichtungen dazu gibt es bereits.

Schwarzmalerei

J: Herr Wisnewski, sehen Sie nicht überall nur schwarz?

W: Das, was mir gefällt, kommt in meinem Buche natürlich nicht vor. Es ist ein kritisches Jahrbuch. Ich will die Menschheit vor Gefahren warnen. Ich bin wie der Eichelhäher im Walde. Der schlägt Alarm, wenn sich etwa bewegt. Das Wild weiss dann, dass es davonlaufen muss.

Hiroshima und Nagasaki

J: Im August war der Jahrestag des Abwurfs zweier Atombomben. Sie schreiben, dies sei mit dem Einverständnis der Japaner geschehen.

W: Immer wieder zeigen uns die Medien diese drei Bomber. Nur einer hatte die Bombe geladen. Dazu gibt es ein paar Merkwürdigkeiten: Bomber sind nie alleine geflogen. Sie wurden immer von Dutzenden von Abfangjägern begleitet. Bomber sind träge und grosse Ziele. Bei dieser Aktion gab es keine Abfangjäger.

J: Warum?

W: Ja, warum? Das ist die Frage. Weshalb schickten die USA diese drei Bomber ohne Begleitschutz nach Japan? Wenn man weiterforscht, dreht sich einem der Magen um, weil man feststellt, dass der Begleitschutz nicht erforderlich war. Die Japaner haben diese Flugzeuge durchgewinkt. Der japanische Abwehrdienst hatte sie auf ihrem gesamten Fluge auf dem Abwehrschirm.

J: Warum haben sie das getan?

W: Ja, warum? Das Konzept meines Buches ist, dass es solche wahnsinnigen Fälle aufgreift. Die Japaner schicken nicht einen einzigen Abfangjäger hin.

J: Die Bomber kehren nach dem Abwurf der Bombe auch wieder unbehelligt zurück.

W: Richtig. Und das Unfassbare ist ja, dass sich 3 Tage später das Gleiche nochmals abspielt. Über Hiroshima kreisten japanische Abfangjäger. Aber denen wurde nicht befohlen, die US-Bomber anzugreifen. Drei Tage später, als Nagasaki attackiert wurde, blieben die japanischen Abfangjäger am Boden.

J: Dazu nicht mehr. Ihr Buch soll schliesslich auch gelesen werden.^[28]

TAZ

(Das überspringe ich mal. Es ist sicher auch interessant, aber betrifft vor allem die Deutschen.)

Über die Medien

J: Können Sie mir ein klassisches Medium nennen, das Sie noch lesen oder hören und das noch Reste von Wahrheit vermittelt?

W: Reste von Wahrheit gibt's immer und überall, weil jede Unwahrheit auch die Wahrheit enthält.^[19] Ich kann diesen Spin^[20] schon herausfiltern. Das mit einer Technik, die schon DDR-Bürger beherrschten. Sie konnten zwischen den Zeilen lesen.

J: Schauen Sie sich verschiedene Quellen, die über ein Thema berichten, an?

W: Ich frage mich, welche Absicht hinter der Information steckt. Was soll mit diesem Artikel bei mir erreicht werden? Ich muss mich nur selbst beobachten und mich fragen: Was löst der Artikel bei mir aus? Ich bin ein Messinstrument, das auf diesen Artikel reagiert.

Jahrbuch 2015 "verheimlicht vertuscht vergessen"

J: Was soll Ihr Jahrbuch auslösen?

W: Es soll die Leser auf die Gefahren hinweisen, die ich sehe. Das ist subjektiv. Ich habe sicherlich nicht immer recht. Doch ich habe mir gewisse Techniken erarbeitet, die mich treffsicher machen.

J: Welche Gefahren?

W: Es sind die schlimmsten Gefahren, die man sich vorstellen kann. Ich habe sie schon angesprochen, etwa den strukturellen Krieg gegen die Menschheit, aber auch den konventionellen oder sogar atomaren Krieg. Zu Beispiel treten sich in Syrien alle grossen Atomkräfte, Russland, USA, Grossbritannien, Frankreich und China, auf den Zehen herum. Jeder sollte sich mit Krisenvorsorge und Absicherung befassen.^[21]

Negatives ertragen

J: Wie kann man so viel Negatives aushalten, ohne Psychopharmaka zu sich zu nehmen?

W: Es wird einem schon schwer gemacht. Überleben kann man nur mit Verdrängung. Aber manche Recherchen drücken mich runter. Man muss das auch verdauen.^[22]

J: Würden Sie nochmals Journalist werden?

W: Ich glaube nicht. Das, was Sie sagen wollten und müssten, dürfen Sie ohnehin nicht sagen. Das, was Sie sagen müssen, wollen Sie eigentlich nicht sagen. Ein Tipp für Junge: Als Journalist verdient man gar nicht gut. Man lebt am Rande der Gesellschaft. Er lebt von seiner Neugier, will nachforschen und herausfinden, wie die Welt eigentlich tickt. Das ist auch das, was mich interessiert.

J: Herr Wisnewski, ich danke Ihnen ganz herzlich für dieses Gespräch.

W: Ich danke Ihnen, Herr Jebesen. Vielen Dank.

Quellen

[1] "Der Amoklauf von Winnenden ereignete sich am Vormittag des 11. März 2009 in der Albertville-Realschule und deren Umgebung in Winnenden, rund 20 Kilometer nordöstlich von Stuttgart, sowie in Wendlingen am Neckar. Der 17-jährige Tim Kretschmer tötete 15 andere Menschen und zuletzt sich selbst, nachdem er nach mehrstündiger Flucht von der Polizei gestellt worden war. Elf weitere Menschen, einige von ihnen schwer verletzt, wurden in Krankenhäuser eingeliefert... Nach dem Amoklauf begann eine politische Diskussion über das Waffenrecht. Insbesondere wurde vorgeschlagen, Sportschützen zu verbieten, ihre Waffen zu Hause aufzubewahren... Bundeskanzlerin Merkel (CDU) forderte unangemeldete Kontrollen der ordnungsgemäßen Aufbewahrung von Waffen in Privathaushalten" (Wikipedia).

Winnenden: So beginnt die Tyrannei

Gerhard Wisnewski

Das als Amoklauf bezeichnete Massaker von Winnenden steckt vielen in den Knochen. Die Vielzahl der Zuschriften zeigt, dass immer weniger Menschen die offizielle Version solcher »Amokläufe« glauben.

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/gerhard-wisnewski/winnenden-so-beginnt-die-tyrannei-mit-news-vom-2.html>

[2] Der Copilot des Airbus, der bei Barcelonette abstürzte, wurde vom Mainstream (auch Schweizer Zeitungen) verurteilt. Es war ein Rufmord.

[3] Das kommt auch in anderen sonderbaren Fällen vor.

Fall Natascha Kampusch

Angeblicher Selbstmord: "Franz Kröll war davon überzeugt, dass sich der außergewöhnliche Entführungsfall ganz anders zugetragen hat, akribisch hatte er Widersprüche dokumentiert, Indizien gesammelt. In der Schlussphase des Verfahrens sei er unter Druck gesetzt worden, habe die Akten schließen und den Mund halten sollen. So hat er es immer wieder selbst erzählt. Nur deshalb sei er auf dem Abstellgleis seiner Beamtenlaufbahn gelandet. Am 25. Juni 2010 starb Kröll auf der Terrasse vor seiner Wohnung in Graz durch einen Kopfschuss. Seine von ihm geschiedene Ehefrau, auch eine Polizistin, entdeckte ihn dort einen Tag später."

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/fall-kampusch-der-suizid-des-ermittlers-kroell-a-932107.html>

Fall Marc Dutroux

Siehe dazu VUP-Zeitung Jg. 1, Nr. 28: Das gefährliche Leben der Ermittler

[4] „Im Januar berichtete NEOPresse über den Tod eines führenden Charlie Hebdo-Ermittlers. Die offizielle Darstellung lautet, Helric Fredou hätte Selbstmord begangen. Er habe psychische Probleme gehabt, [sei] ständig allein gewesen und schließlich Symptome einer Depression gezeigt. Auf den ersten Blick scheint das nicht ungläubwürdig. Nach einem brisanten Bericht des französischen Investigativmagazins „Panamza“ kommen aber Zweifel auf. Unter anderem soll den Angehörigen Einsicht in die Autopsie-Akten verweigert worden seien.

<http://www.neopresse.com/politik/toter-charlie-hebdo-ermittler-war-es-wirklich-selbstmord/>

[5] Siehe dazu VUP-Zeitung Jg. 1, Nr. 4: Plaudereien im US-amerikanischen Generalstab - Libyam esse delendam

[6] „Der USA PATRIOT Act ist ein US-amerikanisches Bundesgesetz, das am 25. Oktober 2001 vom Kongress im Zuge des Krieges gegen den Terrorismus verabschiedet wurde. Es war eine direkte Reaktion auf die Terroranschläge am 11. September 2001 und die wenig später erfolgten Mitzbrand-Anschläge. Das Gesetz bringt eine Einschränkung der amerikanischen Bürgerrechte in größerem Maße mit sich, aber auch Auswirkungen für USA-Reisende, da die Anforderungen an Pässe erhöht wurden" (Wikipedia).

[7] Der Serienmörder von Toulouse ist tot. Scharfschützen erschießen den 23-jährigen Mohammed Merah. Nach seinem Tod bekennt sich eine Al-Kaida-nahe Organisation zu den Attentaten und fordert Frankreich auf, seine "muslim-feindliche Politik" zu beenden. Die französische Rechte wirft dem Präsidenten derweil vor, die islamistische Gefahr zu unterschätzen.

Am Montag hatte der Serientäter Mohammed Merah eine jüdische Schule in Toulouse angegriffen und drei Kinder und einen Religionslehrer erschossen. Ob Merah mit "Jussuf" identisch ist, ging laut dem US-Unternehmen SITE, das auf die Auswertung islamistischer Websites spezialisiert ist, aus der Botschaft nicht hervor.

<http://www.n-tv.de/politik/Drama-in-Frankreich-beendet-Attentaeter-von-Toulouse-ist-tot-article5825896.html>

Auch hier wurde nicht versucht, den Attentäter lebendig zu fangen.

[8] Massenmigration als Waffe. Kopp Verlag, Januar 2016, ISBN 978-3864452710.

Gerhard Wisnewski im Kopp-Verlag

Im Kopf und in den Händen von Militärs kann einfach alles zur Waffe werden, was man sich vorstellen kann – sogar Menschen. Schließlich kann man leicht nachvollziehen, wie gefährlich große Flüchtlingsströme für ein Land werden können. Sie können zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Spannungen und Problemen führen, eine Gesellschaft zersetzen und sogar die einheimische Bevölkerung verdrängen – was einer Vertreibung gleichkäme.

Die Migrations-Bombe

Aus der Sicht von feindlichen Militärs und Regierungen ist das natürlich prima. Je nachdem, wie viele Flüchtlinge und Migranten eingesetzt werden, kann daraus eine regelrechte »Migrationsbombe« werden, die zwar nicht knallt, aber sehr zerstörerisch ist. Und das habe ich mir nicht etwa aus den Fingern gesogen.

So veröffentlichte die amerikanische Politikwissenschaftlerin **Kelly M. Greenhill** 2010 ein Buch mit dem Titel: »Massenmigrationswaffen – Vertreibung, Erpressung und Außenpolitik«, in dem sie von »strategisch konstruierter Migration« spricht. Im selben Jahr erschien ein Auszug daraus in der Fachzeitschrift Strategic Insights als Artikel, dessen Lektüre hiermit ausdrücklich empfohlen wird (genaue Quelle siehe unten).

Das Kapitel liest sich wie ein exakter Steckbrief dessen, was zurzeit in Deutschland und anderen europäischen Ländern passiert. (Unnötig zu erwähnen, dass Greenhill neutral und sachlich argumentiert und keinerlei Vorwürfe gegen irgendwelche Flüchtlinge oder Migrantengruppen erhebt. Verantwortlich ist in jedem Fall der Verursacher der Migrantenkrise.)

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/gerhard-wisnewski/fluechtlingskrise-ist-deutschland-opfer-einer-massen-migrationswaffe-.html>

[9] Deutschland hatte sich im März gemeinsam mit den BRIC-Staaten (Brasilien, Indien, Russland und China) der Stimme enthalten, als der UN-Sicherheitsrat grünes Licht für das militärische Eingreifen in Libyen gab, und anschließend nicht an dem Krieg teilgenommen.

Die Nato hat das Land seither sechs Monate lang systematisch bombardiert, die Rebellen bewaffnet und ausgebildet, ihnen den Weg nach Tripolis freigeschossen und sie durch Elitetruppen am Boden unterstützt. Sie hat damit das **UN-Mandat gravierend verletzt**, die lediglich die Einrichtung einer Flugverbotszone und den „Schutz der Zivilbevölkerung“ erlaubte.

<https://www.wsws.org/de/articles/2011/08/west-a30.html>

[10] Kampf der Kulturen ist ein politikwissenschaftliches Buch von Samuel Huntington, das den Untertitel Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert hat. Das amerikanische Original erschien 1996 als The Clash of Civilizations und war die Erweiterung eines gleichnamigen Artikels (der aber mit einem Fragezeichen versehen war), den Huntington 1993 in der Zeitschrift Foreign Affairs veröffentlicht hatte.[...] Das Buch enthält die Hypothese, dass es im 21. Jahrhundert zu Konflikten zwischen verschiedenen Kulturräumen, insbesondere der westlichen Zivilisation mit dem chinesischen und dem islamischen Kulturraum, kommen könnte. Das Buch wurde vielfach aufgelegt und übersetzt, führte zu kontroversen Diskussionen und wurde von Politikwissenschaftlern von Beginn an heftig kritisiert. (Wikipedia)

[11] „Spiessgesellen“ trifft wahrscheinlich besser zu.

[12] Die Atlantik-Brücke e. V. wurde 1952 als private, überparteiliche und gemeinnützige Organisation mit dem Ziel gegründet, eine wirtschafts-, finanz-, bildungs- und militärpolitische Brücke zwischen der Siegermacht USA und der Bundesrepublik Deutschland zu schlagen. Zu ihren Mitgliedern zählen heute über 500 führende Persönlichkeiten aus Bank- und Finanzwesen, Wirtschaft, Politik, Medien und Wissenschaft. Die Atlantik-Brücke fungiert als Netzwerk und privates Politikberatungsinstitut. Sitz des Vereins ist das Magnus-Haus in Berlin.

Aktuelle Mitglieder sind u. a. **Bundeskanzlerin Angela Merkel**, der Vorsitzende der Deutschen Bank AG **Jürgen Fitschen**, der ehemalige Vorstandsvorsitzende von Goldman Sachs Deutschland **Alexander Dibelius**, der Vorsitzende der Axel Springer AG **Mathias Döpfner**, der zu Daimler Benz gewechselte, ehemalige Staatssekretär von Angela Merkel **Eckart von Klaeden**, dessen Bruder, der Leiter für Regierungsbeziehungen der Axel Springer AG, Dietrich von Klaeden, der SPD-Vorsitzende und Bundeswirtschaftsminister **Sigmar Gabriel**, der Vorstandsvorsitzende von EADS (**Airbus**) **Thomas Enders**, sowie Porsche-Vorstand **Martin Winterkorn**. Zudem der Präsident der Deutschen Bundesbank **Jens Weidmann** und der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bundesbank **Andreas Raymond Dombret**, die gemeinsam im Board of Directors der als „Bank der Zentralbanken“ geltenden Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel sitzen, sowie **Michael Vassiliadis**, Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie. Kuratoriumsmitglieder der angeschlossenen Stiftung Atlantik-Brücke sind u.a. der ehemalige Bundesverteidigungsminister **Volker Rühe** sowie der Moderator und Leiter der ZDF-Nachrichtenredaktion **Claus Kleber**.

(Wikipedia)

[13] Teilnehmer: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Teilnehmern_an_Bilderberg-Konferenzen

[14] Für das eigene Land zu sorgen, ist beschwerlich.

[15] Das Budget der USA sieht etwa 50% der Ausgaben für das Militär vor.

[16] Die Mächtigen interessiert die Heimat nicht. Sie brauchen die „Globalisierung“ = überall verdienen können.

[17] Man darf die Suppe aber nicht versalzen; sonst wird sie ungeniessbar.

[18] ...oder von Zeit zu Zeit etwas vom Konto zur Rettung der Banken abzapfen. Das ist in Zypern bereits geschehen. Die Sparer wurden um 10% ihres Guthabens erleichtert.

[19] **Siehe** VUP-Zeitung Jg. 1, Nr. 6: Neues aus dem Rosengarten oder Was sprengen wir nächste Woche?

[20] Spin=Drehung, hier „Verdrehung“

[21] China hat einen Flugzeugträger ins Mittelmeer geschickt.

[22] verdauen=aufspalten, das Nahrhafte aufnehmen, das andere ausscheiden

[23] https://www.youtube.com/watch?v=JN_C2F0xfv8

[24] Der Anschlag auf Charlie Hebdo war ein islamistisch motivierter Terroranschlag, der am 7. Januar 2015 auf die Redaktion der Satirezeitschrift Charlie Hebdo in Paris verübt wurde. Zwei maskierte Täter, die sich später zu Al-Qaida im Jemen bekannten, drangen in die Redaktionsräume der Zeitschrift ein, töteten elf Personen, verletzten mehrere Anwesende und brachten auf ihrer Flucht einen weiteren Polizisten um. Am 9. Januar verschanzten sie sich in Dammartin-en-Goële; Sicherheitskräfte erschossen die beiden Täter.

Am 8. Januar wurde im Süden von Paris eine Polizistin von einem weiteren schwerbewaffneten Täter erschossen. Dieser überfiel am Tag darauf den Supermarkt Hyper Cacher für koschere Waren im Pariser Osten, tötete vier Menschen und nahm weitere als Geiseln. Der Täter bekannte sich telefonisch zum Islamischen Staat und erklärte, sein Vorgehen stehe in Verbindung mit dem Anschlag auf Charlie Hebdo. Er wurde bei der Erstürmung des Supermarktes durch die Sicherheitskräfte erschossen. (Wikipedia)

[25] UN-Bevölkerungsabteilung: Bericht zu „Ersatzmigration“, 4. Juli 2000, Ralf Ulrich

Die Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen hat den Volltext des Berichts „Replacement Migration: Is it a Solution to Declining and Ageing Populations?“ im Internet veröffentlicht. über die Ergebnisse dieser Studie wurde bereits nach einer Vorabmeldung vor einigen Monaten in den deutschen Medien ausführlich berichtet. Die Studie definiert „Ersatzmigration“ als das Ausmaß von Zuwanderung, welches ein Land brauchen würde, um die Auswirkungen von Bevölkerungsrückgang und Alterung als Folgen geringer Fruchtbarkeit und zunehmender Lebenserwartung zu kompensieren.

<http://www.migration-info.de/artikel/2000-07-04/un-bevoelkerungsabteilung-bericht-ersatzmigration>

[26] Gemäss EU-Kommission sind 60% der sogenannten Flüchtlinge Einwanderer.

<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2016/01/28/eu-gesteht-60-prozent-der-einwanderer-sind-keine-fluechtlinge/>

[27] **Kanzlerakte**

Aber kein Geringerer als Egon Bahr bestätigt, dass ein Schriftstück existiert, das tatsächlich jeder Kanzler unterschreiben muss. In einer Serie von Zeit Online mit dem Titel »Mein Deutschland« (Teil 9) schreibt er am 14. Mai 2009 über ein Ereignis, das sich im Herbst 1969 nach Willy Brandts Vereidigung als Bundeskanzler zugetragen hat: Brandt war wichtig, zu berichten, was ihm »heute passiert« war. Bahr erinnert sich: „Ein hoher Beamter hatte ihm drei Briefe zur Unterschrift vorgelegt. Jeweils an die Botschafter der drei Mächte – der Vereinigten Staaten, Frankreichs und Großbritanniens – in ihrer Eigenschaft als Hohe Kommissare gerichtet. Damit sollte er zustimmend bestätigen, was die Militärgouverneure in ihrem Genehmigungsschreiben zum Grundgesetz vom 12. Mai 1949 an verbindlichen Vorbehalten gemacht hatten. Als Inhaber der unkündbaren Siegerrechte für Deutschland als Ganzes und Berlin hatten sie diejenigen Artikel des Grundgesetzes suspendiert, also außer Kraft gesetzt, die sie als Einschränkung ihrer Verfügungshoheit verstanden. Das galt sogar für den Artikel 146, der nach der deutschen Einheit eine Verfassung anstelle des Grundgesetzes vorsah.“

Bahr berichtete weiter: „Brandt war empört, dass man von ihm verlangte, ‚einen solchen Unterwerfungsbrief‘ zu unterschreiben. Schließlich sei er zum Bundeskanzler gewählt und seinem Amtseid verpflichtet. Die Botschafter könnten ihn wohl kaum absetzen! Da musste er sich belehren lassen, dass Konrad Adenauer diese Briefe unterschrieben hatte und danach Ludwig Erhard und danach Kurt Georg Kiesinger (...) Er schloss: ‚Also habe ich auch unterschrieben – und hat nie wieder davon gesprochen.“

<http://www.compact-online.de/der-schwindel-mit-der-kanzlerakte/>

[28] Die US-amerikanischen Atombombenabwürfe auf **Hiroshima am 6. August und Nagasaki am 9. August 1945** waren der erste und bislang einzige Einsatz von Atomwaffen in einem Krieg. Sechs Tage danach gab Kaiser Hirohito mit der Rede vom 15. August die Beendigung des „Großostasiatischen Krieges“ bekannt. Mit der Kapitulation Japans endete am 2. September der Zweite Weltkrieg auch in Asien, nachdem er in Europa mit der Kapitulation der deutschen Wehrmacht bereits seit dem 8. Mai 1945 beendet war.

Die Atombombenexplosionen **töteten insgesamt etwa 92.000 Menschen sofort** – fast ausschließlich Zivilisten und von der japanischen Armee verschleppte Zwangsarbeiter. An Folgeschäden starben bis Jahresende 1945 weitere 130.000 Menschen. In den weiteren Jahren kamen etliche hinzu.

Little Boy (englisch für Kleiner Junge) war der Codename der ersten militärisch eingesetzten Atombombe, die am 6. August 1945 von dem B-29-Bomber Enola Gay der USAAF über der japanischen Stadt Hiroshima abgeworfen wurde, daher auch der Name Hiroshimabombe. Die Nuklearwaffe mit einer Ladung aus Uran war ab Anfang 1942 im Zuge des Manhattan Projects entwickelt worden und erreichte eine Sprengkraft von etwa 13 Kilotonnen TNT. (Wikipedia)

[29] Wisniewski sagt im Verlaufe dieses Gesprächs, er frage sich beim Lesen der Medien immer, wohin sie uns führen wollen, was wir annehmen, zu welchen Schlüssen wir kommen sollen, was zwischen den Zeilen stehe, aber nicht ausgesprochen werde oder werden dürfe. Geschieht dies auch hier? Sollen wir denken oder vermuten, der französische Präsident stecke selbst hinter diesen Attentat? Oder es seien zumindest Leute aus seiner Umgebung?